

Migrant + Männlich = Gewalttätig?

**Mythen, Erkenntnisse und Konsequenzen
für die Gewaltprävention**

Dr. Paul Scheibelhofer

Vortrag bei: Landtagsenquete zu Gewaltprävention

Innsbruck, 18. Juni 2015

Türkische "Machokultur" ist Integrationshindernis

Der Kriminologe Christian Pfeiffer sieht einen Zusammenhang zwischen der Gewaltbereitschaft türkischer Jugendlicher und deren Familienleben.



FOTO: PICTURE-ALLIANCE/TAGESSPIEGEL

Türkischstämmige Jugendliche bei einem Straßenfest in Berlin

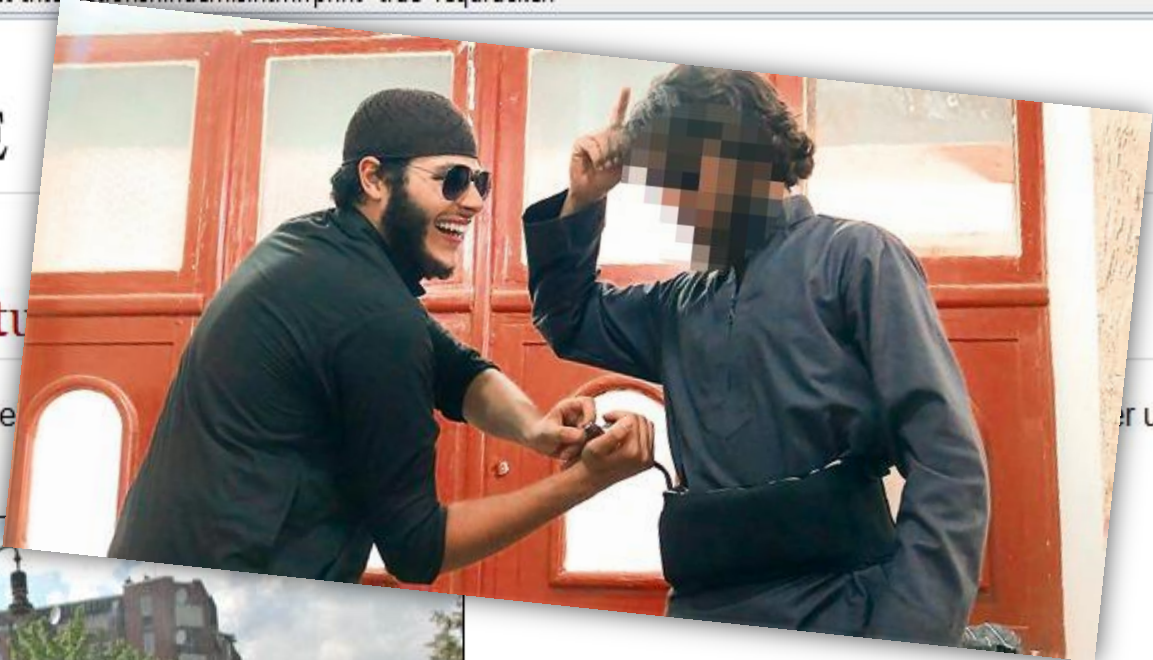
Türkische Jugendliche sind mehr als doppelt so oft Mehrfachtäter von Gewalt wie Deutsche. Dies geht aus einer Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen hervor, die dessen Leiter Christian Pfeiffer am Freitagabend bei der 14. „Dialog der Kulturen“-Konferenz in Bad Homburg vorstellte. Hauptgrund für die Gewaltbereitschaft sei die „Machokultur“, das traditionelle Männlichkeitskonzept mit der Vorherrschaft des Vaters, der den Gehorsam notfalls mit Schlägen einfordern dürfe. Für die Studie waren



NE

cultu

er sie



er und

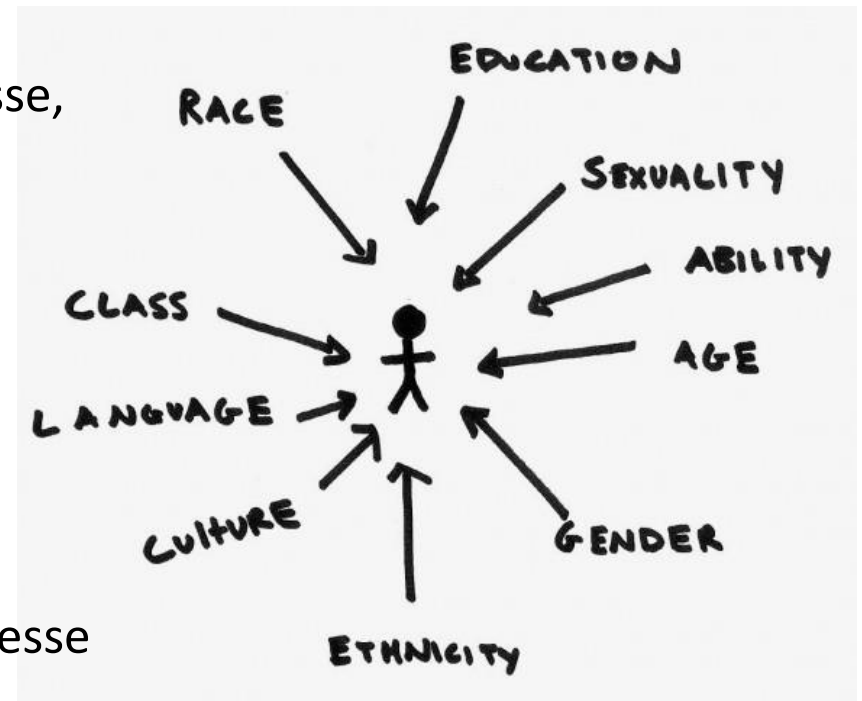


...er, die dessen
...erenz in Bad Homburg vorstellte. Hauptgrund für die G
Männlichkeitskonzept mit der Vorherrschaft des Vaters, der den Gehorsa



Intersektionalität

- Ineinanderwirken von Diskriminierungs- und Privilegierungsformen
- Entlang Geschlecht, Klassenverhältnisse, Ethnisierung, Sexualität, etc.
- Komplexe Diskriminierungserfahrungen und Positionierungsprozesse
- Theorie, Pädagogik, Prävention sollte nicht *eindimensional* auf *komplexe* Realitäten reagieren



Connell (1995): Hierarchien zwischen Männlichkeiten



Hegemoniale ♂

Norm, Ideal, legitimiert Macht und Dominanz

Komplizenhafte ♂

Arrangiert sich, profitiert von „patriarchaler Dividende“

Marginalisierte ♂

Migranten, Arme, Homosexuelle, ...

- Doppelcharakter männlicher Dominanz: Gegenüber Frauen und „anderen Männlichkeiten“

Männlicher Habitus & ernste Spiele

Meuser (2006): Männlicher Habitus

- Habitus ist „einverleibte, zur Natur gewordene und damit als solche vergessene Geschichte“ (...) „Der geschlechtliche Habitus ist verkörperte und naturalisierte Praxis par excellence“ (118)

→ Inkorporierte Sozialstruktur

Bourdieu (1997): „Ernste Spiele des Wettbewerbs“

- Männer unter sich
- als Partner-Gegner
- Frauen als schmeichelnde Spiegel
- *Libido dominandi*

→ Definition & Einübung „richtiger Männlichkeit“

Konstruktion von Männlichkeit und Migration

Marginalisierte soziale Situation (Bildung, Arbeit, Wohnen, ...)

Fremdbilder, die sie als *nicht-legitime* „Mitspieler“ markieren

Macho, Patriarch, gewalttätig, fundamentalistisch

Klassismus: Jugendliche als „tickende Zeitbomben“

→ Ausschluss *als Männer*

Wie sollen jungen Männer reagieren?

- Anpassen, Abgrenzen von „Problemfällen“
- Dort hin gehen, wo man Anerkennung findet
- Widerstand & Unterwanderung

Konstruktion von Männlichkeit und Migration

„Protest Masculinity“ (Connell)

- Folgt männlichem Ideal
- Verfügt jedoch nicht über die nötigen Ressourcen (Materiell & Macht)
- Überzeichnung von Männlichkeitsnormen
- Devianz als Möglichkeit, Männlichkeit *herzustellen*

Ethnizität als Ressource – Umwertung des Stigmas

„Feldspezifisch normative Männlichkeit“ (Stuve/Debus 2012)

Marginalisierte Männlichkeiten im Schulkontext

„Jungen, die **bildungsbürgerliche Sprachcodes nicht beherrschen**, [haben] kaum eine Chance, in der Schule mit **subtilen Mitteln** intellektueller Überlegenheit und Ironisierung eine **dominante Position einzunehmen** und gehen in der Regel nicht selbstverständlich davon aus, dass sie später mal eine gesellschaftlich mächtige und/oder einflussreiche Position einnehmen werden. Sie können sich entweder mit einer **weniger dominanten Position abfinden oder aber andere – Unterricht und Lehrkräfte häufig störende – Mittel zur Erlangung einer Dominanzposition anwenden.**“ (Stuve/Debus 2012: 54)

Wellgraf (2011) Studie in Berliner „Problem-Hauptschule“:

- beschreibt, wie es eine Gruppe männlicher Schüler mit Sexismus, Ironie, Abwertung gegenüber fleißigen MitschülerInnen schaffen, den **Unterricht zu verunmöglichen**.
- „Protestierende Männlichkeit“ als **Kritik gegenüber ausbleibendem Bildungsversprechen** sowie gesellschaftlich produzierter **Verachtung gegenüber Hauptschülern**.
- **Funktion:** Das mit Männlichkeit verbundene Versprechen auf und die Anforderung an Souveränität einzulösen.

Soziologische Forschung zu „Gangs“

- **Nicht-Thematisierung sozialer Ausgrenzung**
- **Fremd-Ethnisierung \leftrightarrow Selbst-Ethnisierung („Bei uns ist das so!“)**
- **Exklusionsprozesse und deren Bewältigung in Männerbünden**
- **Idealisierung von Körper und Virilität**
- **Prekäre Versuche der Teilnahme an „ernsten Spielen“**

Lesetipps

Susanne Spindler: „Corpus Delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag von jugendlichen Migranten“. Unrast Verlag 2006.

Martina Weber „Ethnisierung und Männlichkeitsinszenierungen. Symbolische Kämpfe von Jungen mit türkischem Migrationshintergrund.“ in: C. Riegel et al. (Hg.) Jugend, Zugehörigkeit und Migration. Subjektpositionierungen im Kontext von Jugendkultur, Ethnizitäts- und Geschlechterkonstruktionen. VS Verlag 2007: 307-322.

Fazit 1: Fazit

Kultur ≠ Nation, Bevölkerung

Männliche Gewalt ist *immer* in kulturelle Deutungsrahmen eingebettet

Konstruktionen „fremder Männlichkeit“ halten bestimmte Männer von der ungehinderten Akkumulation patriarchaler Privilegien ab

***Männliche* Widerstandsstrategien folgen der Norm & verschärfen Marginalisierung**

Fazit 2: Was tun?

Mikro

- Wahrnehmung schärfen für Machtverhältnisse und widersprüchliche Involvierung
- Kritik an Hegemonialer Männlichkeit & Unterstützung beim „Austritt aus dem Männerbund“ (Forster)
- Gemeinsam Alternativen zu „protest masculinity“ ausloten
- **Tipp!** „*Handbuch Intersektionale Gewaltprävention*“ (Scambor et al. 2009)

Meso

- Ressourcen, Institutionen & Projekte, die Inklusion & Teilhabe ermöglichen

Makro

- Segregation abbauen (Schule, Wohnen, etc.)
- Kritik an Diskursen und institutioneller Gewalt (z.B. Migrationsgesetze)
- „Ernste Spiele“ & Gesellschaftliche Norm hegemonialer Männlichkeit Überwinden

Gute Materialien



*Geschlechterreflektierte Arbeit
mit Jungen an der Schule*

Dissens e.V., 2012



*Handbuch
Intersektionale Gewaltprävention*

Scambor et al., 2009

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Für Fragen, Anregungen, weiterführende Publikationen ...

Mail paul.scheibelhofer@univie.ac.at

Homepage homepage.univie.ac.at/paul.scheibelhofer